Heutige und zukünftige Generationen stehen vor der großen Herausforderung, gesellschaftliche Prozesse in einer globalisierten und sich immer schneller verändernden Welt friedvoll, gerecht sowie ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig zu gestalten.¹

Der Wirtschaftslehre-Recht-Unterricht hat die Aufgaben die Schüler als zukünftige Fach- und Führungskräfte in der Gesellschaft zur Bewältigung dieser Aufgaben zu befähigen. Dies ist nur durch eine zeitgemäße, theoretisch fundierte und vertiefte Fachbildung sowie ein neues Verständnis von Bildungs- und Erziehungsprozessen möglich, in deren Mittelpunkt die Herausbildung und die Weiterentwicklung von Lernkompetenzen beim Schüler stehen. Anliegen des Fachs Wirtschaftslehre und Recht ist es, Schüler mit Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Verhaltensregeln und Einstellungen auszustatten, die sie befähigen, sich mit den Bedingungen ihrer Existenz auseinanderzusetzen, damit sie deren soziale, politische, ökologische und rechtliche Dimensionen auf privater, betrieblicher und volkswirtschaftlicher Ebene verstehen. Auf dieser Grundlage wird es jungen Menschen möglich, sich bewusst in Wirtschafts- und Rechtssystemen zu orientieren, eigene und fremde Entscheidungs- und Handlungskonsequenzen sachgerecht zu reflektieren und sich zunehmend Handlungsräume zur Realisierung von Arbeits-, Berufs- und Lebensplanungen zu eröffnen. Im Wirtschaft- und Rechtunterricht werden somit wesentliche Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben geschaffen. Wirtschaftliche und rechtliche Bildung ist damit ein wesentlicher Bestandteil einer fundierten und vertieften Allgemeinbildung und leistet einen wichtigen Beitrag zum gemeinsamen Ziel gesellschaftswissenschaftlicher Bildung, welches darin besteht, dass Schüler die eigene Identität finden, sich als mündige Bürger begreifen und selbstbestimmt, verantwortlich und gewaltfrei in der Gesellschaft handeln.²

Darauf aufbauend muss eine Lehrkraft in WR folgende Anforderungen erfüllen:

- Fach- und Sachkompetenz: Fachwissen, pädagogische und psychologische Kenntnisse, Methoden- und Medienkompetenz, Handlungssicherheit, Reflexions- und Evaluationsfähigkeit,
- Selbst-Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Stabilität, Belastbarkeit, Zivilcourage,
- Beziehungs-Kompetenz: Wahrnehmungsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Dialog- und Interaktionsfähigkeit, Toleranz, Vertrauenswürdigkeit, Offenheit, Transparenz, Echtheit, Flexibilität, Humor,

¹ vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Lehrplan für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife Wirtschaft und Recht. 2012. S.5.

² ebd. S.5.

- Gesprächskompetenz: Kommunikationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick, sprachl. Präsenz, Rhetorik,
- Organisationskompetenz: planen, koordinieren, kontrollieren, Prozesse initiieren, Strukturen entwickeln.

Die Ausbildung im Fach Wirtschaftslehre/Recht bezieht sich immer sowohl auf theoretische als auch praktische Inhalte, d. h. Anliegen und Inhalte der Fachseminare gestalten sich immer zu Beginn durch einen theoretischen Input, der an aktuellen Beispielen praktisch umgesetzt wird. Diese Beispiele können sowohl von den Anwärterinnen und Anwärtern eingebracht werden, aus aktuellen Unterrichtsbesuchen stammen als auch aus Aufgaben der Fachleiter bestehen, denen sich die Anwärterinnen und Anwärter in ihrem weiteren Berufsalltag widmen müssen.

Die Ausbildung im Fach Wirtschaftslehre/Recht zielt somit auf das Erreichen der Kerncurricula des Faches und der am Studienseminar formulierten Schwerpunkte für die Ausbildung in der zweiten Phase der Lehrerausbildung. Der vom Studienseminar verfolgte Weg der Modularisierung führt dazu, die in den jeweiligen Modulen erörterten Themen nach Bedarf in den daran anschließenden Fachsitzungen aufzugreifen und zu vertiefen.